

PreRollAds on heise online

Lean back and relax this summer and benefit from high visibility of PreRoll Ads on heise online.

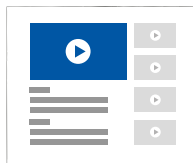
With the radiance of your video ads, you ensure branding without the risk of sunburn.

PreRollAds

placed in editorial content before high-quality editorial videos

USPs:

- PreRolls directly before of high-quality editorial videos
- embedded in editorial content
- Autostart after 2 seconds
- Reach approx. 4 million AIs/month
- Targeting possible for the first time according to environments or target groups, e.g. security or business rotation



File size	max. 2 MB
Length	15 seconds (not skipable) / 30 seconds (skipable)
Formats	mp4 · avi · mov · VAST · VPAID
CPM	49€ Special offer price: € 24.50

Offer valid for bookings until August 31, 2022.
The campaign may run at a later date.

Example

Take the chance now and contact us!

E-mail: sales@heise.de | Phone: +49 [0] 511 5352-743

11:24 Uhr | IX Magazin
Von Moritz Förster

Keine Geschäfte mehr mit und in Russland: SAP und Oracle reagieren auf den Aufruf Mykhailo Fedorovs, die Sanktionen schneller zu unterstützen. Er ist nicht nur der stellvertretende Ministerpräsident der Ukraine, sondern ebenfalls Minister für digitale Transformation.

SAP veröffentlichte eine lange Solidaritätsbekundung mit der Ukraine. Neben der Hauptaussage, dass das Unternehmen nicht nur alle Geschäfte in Russland in Abstimmung mit den Sanktionen, sondern darüber hinaus alle Verkäufe von SAP-Produkten und -Dienstleistungen einstellt. Ferner wolle man zunächst eine Million Euro für Hilfen bereitstellen und seine Technik Organisationen wie dem Roten Kreuz oder der UNHCR offerieren – die insbesondere bei der Unterstützung der Flüchtlinge hilfreich sei.

Anzeige
Das Finanz-, HR- und Planungssystem,

Oracle antwortete Mykhailo Fedorov direkt und knapp auf Twitter: Der Konzern habe bereits alle Tätigkeiten in Russland eingestellt und stehe an der Seite der Ukraine. Im Namen des Landes bedankte sich Fedorov direkt bei dem Unternehmen. Die EU hatte am Mittwoch unter anderem beschlossen, sieben russische Banken aus Swift auszuschließen und die Staatsmedien RT und Sputnik zu verbieten. Tech-Unternehmen reagierten schon zuvor mit einem erschweren